

PRESSETEXT

MADE.DATE 2023 tritt an In Wiesbaden heißt es FREIRÄUMEN

Wiesbaden. „Stell' dir vor, die freie Theaterszene in Hessen trifft sich und alle kommen.“ – so ist der Plan für den September 2023 in Wiesbaden. Der Startschuss fällt am Weltkindertag, dem 20.09.2023, und versammelt vier Tage lang die freien darstellenden Künstler:innen und ihr Publikum. Verschiedene Spielstätten und der öffentliche Raum laden ein, sich mit den Veränderungen unserer Zeit auseinanderzusetzen.

Nach-denken über FREIRÄUME

Auf der Suche nach dringend benötigten Spielräumen lädt der Veranstalter laPROF Hessen e.V., Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste, zum Branchentreff ein. Eingebettet in das diesjährige MADE.DATE unter dem Motto FREIRÄUMEN und die kinder+jugendtheatertage kaleidoskop, die hier ihre Spielzeit beginnen, wartet ein facettenreiches Angebot auf Besucherinnen und Besucher von

„FREIRÄUMEN – Wiesbaden 2023 – MADE. meets kaleidoskop meets Branchentreff“.

Im Nach-denken über drei Jahre Pandemie, Umwälzungen der Klimakrise und neue Kriege stellen sich Fragen, wohin die Reise geht. Was lassen wir zurück, was nehmen wir mit? Wo sind unsere Spielräume in den multiplen Krisen? Greifen hier noch klassische Methoden und Mittel? Was steht im Weg, was hindert das Fortkommen? Was erhoffen sich freischaffende Künstler:innen für den nach-pandemischen Kunst- und Kulturbetrieb? War er nicht auch davor schon ziemlich heißgelaufen, hatte zu sehr um sich selbst gekreist, gefangen im Zwang permanenter Produktion und Konsumtion? Wo sind noch Frei-Räume und was könnte man „FREIRÄUMEN“? Vom 20.-23. September wird also die freie Theaterszene einerseits in Klausur gehen, andererseits natürlich auch in den Theatern und dem Stadtraum Präsenz zeigen.

Programm FREIRÄUMEN – 20. bis 23. September 23

Den Auftakt bildet kaleidoskop kinder+jugendtheatertage am Weltkindertag, 20.09.. Im THEATER IM PALAST findet um 15:30 Uhr die Vorstellung „NICHTS oder Herr Käseweis fliegt zum Mond“ von Andreú Andreú statt, ein Objekttheater für Kinder von fünf bis zwölf Jahre. Weiter geht es um 17 Uhr mit „DIKTAT“ des Brachland-Ensembles, einer Performance mit Beteiligung (ab 10 Jahren) im Stadtteilzentrum Schelmengraben.

Panels und Workshops laden im Heimathafen am 21. und 22.09. dazu ein, sich mit den Themen: Gastspiel, Save Space, kollektives Leiten und digitalen Räumen auseinanderzusetzen. Ein Markt der Möglichkeiten bietet Vernetzung und Austausch und am 22.09. schließt ein Politik-Talk den Branchentreff ab. Wie es nach der Landtagswahl kulturpolitisch mit den Freien Darstellenden Künsten weitergehen soll? beantworten die geladenen Kulturpolitiker:innen des Hessischen Landtags.

Am Donnerstag, 21.09.2023, findet im Hessischen Staatstheater Wiesbaden - Wartburg um 19:30 Uhr die Eröffnung MADE. meets Branchentreff statt und zeigt um 20 Uhr das viel beachtete und diskutierte Dokumentartheater „Werwolfkommandos“ von Marie Schwesinger, Julia Just und Fabiola Eidloth. Eine zweite Aufführung ist am Freitag, 22.09.2023, um 20 Uhr zu sehen.

Der letzte Veranstaltungstag bietet im Theater im Palast von 11 bis 17 Uhr den Dokumentarfilm „DENNOCH! – Zur Lage der Freien Künste“ von Janina Möbius. Veranstaltungen im öffentlichen Raum finden u.a. am Kochbrunnenplatz, Boxclub Wiesbaden mit red park statt. Von 13

bis 17 kann mit der mobilen Druckwerkstatt des Schuldruckzentrums Darmstadt e.V. an „paper works“ mitgearbeitet werden. In der Oberen Webergasse 43 ist ganztägig die Video- und Klanginstallation „Räume-Frei!“ von egozen meets RebelLog zu finden. Im Rahmen des bundesweiten Artist Lab erforschen zeitgleich eine Woche lang Bühnen- und Kostümbildner:innen ihre Freiräume und öffnen am Ende ihr Atelier im WiCoPop von 16-18 Uhr am 23.09. Mit Kostümen u.a. startet dann von hier aus die Abschlussperformance: „7000 Setzlinge - Szenen für Morgen“, Beginn 18 Uhr. In Kooperation mit Performing for Future führt ein „szenografisch-musikalischer Lese-Spaziergang“ durch die Innenstadt bis zum Theater im Palast, wo ab 20 Uhr beim Get-Together diskutiert, gelacht und gefeiert werden kann.

MADE. meets kaleidoskop meets Branchentreff

MADE. bringt seit 2009 besonders sehenswerte Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen landesweit in mehreren Städten auf die Bühne. Audiowalks, Diskussionen, Performances, Schauspiel, Musiktheater, Stadtraum-Interventionen, Vorträge, Workshops bilden jeweils ein reichhaltiges mehrtägiges Programm der freien Theaterszene. MADE.DATE sorgt im jährlichen Wechsel mit dem MADE.Festival an einem Ort für Vernetzung und Weiterentwicklung der hessischen Freien Szene.

Die kaleidoskop kinder + jugendtheatertage bringen Darstellende Künste in kleinere Gemeinden in Hessen. Die Vision: Jedem Kind und Jugendlichen einmal pro Jahr ein spannendes, hautnahes Theatererlebnis zu ermöglichen – auch jenseits des urbanen Raums. Im Jahr 2023 dabei: Bad Homburg, Friedberg, Gladenbach, Lauterbach, Mainhausen, Marburg, Offenbach, Schlüchtern, Schotten, Seligenstadt, Stadtallendorf, Weilmünster.

Mit diesem ersten Branchentreff präsentiert sich laPROF Hessen e.V. in Wiesbaden im Heimathafen: Der Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e.V., (laPROF Hessen e.V.), hat zurzeit etwa 140 Mitglieder: Theater, Kollektive, Ensembles und produzierende Einzelkünstler:innen. laPROF berät und unterstützt die Szene bei praktischen Fragen und Problemen und sieht sich als Interessensvertretung und Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Weitere Infos + Programm unter: www.made-festival.de

Branche Hessen

Was man wissen muss über Freie Darstellende Künste in Hessen

Freie Darstellende Künste – dazu gehören freiberufliche professionelle Kulturschaffende im Bereich Theater, Tanz, Performance und anderer verwandter Kunstsparten. Was sie von öffentlich-rechtlichen Stadt- oder Staatstheater unterscheidet ist, dass sie nicht im öffentlichen Auftrag handeln, sondern aus eigener Initiative selbstbestimmt und professionell Kunst machen. Das bedeutet: Sie sind nur ihrer künstlerischen Idee verpflichtet. Andererseits werden Stadt- oder Staatstheater deshalb mit Millionenbeträgen gefördert, während die Freien Darstellenden Künste mit einem Bruchteil an öffentlichen Mittel auskommen müssen.

Hessen hat eine große, lebendige Szene im Bereich der Freien Darstellenden Künste. Wie groß sie ist, lässt sich nur schwer ermitteln, denn Hessen ist ein Ausbildungsland: Künstlerische Studiengänge an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, der Hochschule für Gestaltung Offenbach oder dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen sorgen dafür, dass junge Abgänger*innen in Hessen künstlerisch erste Schritte machen und manchmal dann woanders weiterarbeiten. Der Schwerpunkt der Szene liegt im Rhein-Main-Gebiet, dort in der Metropole Frankfurt und den Großstädten Wiesbaden und Darmstadt. Aber auch in Marburg, Kassel und Fulda gibt es freie Darstellende Künstler*innen, zudem einige in kleineren Städten und im ländlichen Raum. Doch einige Künstler*innen, Kollektive oder Ensembles sind auch mobil und mit ihren Produktionen unterwegs, regional in Hessen, aber auch bundesweit und international.

Was das Künstlerische betrifft ist die Szene äußerst vielfältig: Vom klassischen Theater bis zur experimentellen Performance, vom Theater für junges Publikum zu partizipativen Projekten, von digitalen Medien bis zum öffentlichen Raum, vom zeitgenössischen Tanz bis klassischem Ballett und vielem mehr. Damit erreichen die Freien Darstellenden Künste auch ein vielfältiges Publikum. Gerade im Theater für Kinder- und Jugendliche bieten die Freien Darstellenden Künste ein breites Spektrum an.

Damit die Szene professionell arbeiten kann und die Kolleg*innen von ihrer Arbeit leben können gibt es Fördermöglichkeiten für die Kulturschaffenden. In den großen Städten fördern Kulturämter die Kulturschaffenden, auch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst ermöglicht Produktionen mit finanziellen Mitteln, besondere Produktionen können auch Bundesgelder erhalten. Zudem gibt es Fonds und Stiftungen, die bei bestimmten Themenschwerpunkten um Mittel angefragt werden können. Es gibt auch einige Gruppen und Theater in Hessen, die nur zum geringen Teil von öffentlicher Förderung anhängig sind, sie finanzieren sich dadurch, dass sie einzelne Stücke sehr oft und spielen und damit ständig auf Tour sind.

Die Freien Darstellenden Künste in Hessen haben auch einen Verband: Den Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e.V., auch als laPROF Hessen e.V. bekannt. Er hat zur etwa 140 Mitglieder: Theater, Kollektive, Ensembles und produzierende Einzelkünstler*innen. laPROF berät und unterstützt die Szene bei praktischen Fragen und Probleme und sieht sich als Interessensvertretung und Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Jan Deck

laPROF zum Thema FREIRÄUMEN

RÄUME - Branchentreff Freie Darstellende Künste Hessen 2023
21.-22.09.2023

1. Das Format

Mit dem Branchentreff möchte laPROF ein neues Format in der Landeshauptstadt Wiesbaden ausprobieren, das bereits in Berlin erfolgreich durchgeführt wird. Es geht darum, einen mehr-tägigen Meeting-Point für die hessischen Freien Darstellenden Künste zu schaffen, bei denen es um Austausch, Weiterbildung, Diskurs und Wissenstransfer gehen soll. Ziel ist es, mit einem Schwerpunktthema neue Bedürfnisse und zugleich Markttendenzen in der Szene in den Blick zu nehmen und diesbezüglich verschiedene Formen der Veranstaltung anzubieten. Zielgruppe sind also Kolleg*innen aus dem ganzen hessischen Raum, sowie Studierende als zukünftige Kolleg*innen. Von Freitagabend bis Samstagabend soll das Programm grundsätzlich dauern, Abends soll die Möglichkeit zum Besuch von Theaterveranstaltungen bestehen. Denn Kooperationspartner ist das MADE.Festival, bei dem besonders interessante Produktionen der Darstellenden Künste aus ganz Hessen präsentiert werden. Das Festival wird gemeinsam mit freien Theaterhäusern in Wiesbaden, dem Hessischen Staatstheater und dem Kulturamt Wiesbaden durchgeführt.

Im Zentrum stehen Vorträge und Podien, die das Schwerpunktthema aus verschiedenen Richtungen in den Blick nehmen. Hier sollen sowohl überregionale als auch regionale Referierende und Diskutierende beteiligt werden, um Kompetenzen aus beiden Ebenen zusammenzubringen. Wichtig ist auch, den Blick über den Tellerrand zu werfen und Expertise außerhalb der Szene hinzuzuziehen.

Zudem sollen Workshops abgehalten werden, die den Kolleg*innen ganz praktische Unterstützung zukommen lassen.

Ein weiteres Format ist der Markt der Möglichkeiten, bei dem am Veranstaltungsorte Verbände, Stiftungen, Sponsoren, Festivals etc. Stände aufstellen, um mit unseren Kolleg*innen ins Gespräch zu kommen. In den Pausen und am frühen Abend können die Kolleg*innen sich informieren.

Wegen der hessischen Landtagswahl im Herbst wird der Branchentreff mit einer Talkshow mit Kulturpolitiker*innen enden. Dabei werden die kulturpolitischen Sprecher*innen der im Landtag vertretenen demokratischen Parteien über ihre Vorhaben bezüglich der freien Darstellenden Kunst sprechen.

2. Schwerpunktthema „Räume“

Dass die Frage von Räumen für die Darstellende Künste von besonderer Bedeutung ist scheint klar zu sein. Räume sind zentraler Fokus einer Kunstform, die sich mit Liveness und Präsenz beschäftigt. Dabei ist es relevant, welche Art Räume bespielt werden, ob klassische Bühnen, flexible Theaterräume, spezifische Orte, öffentlicher Raum oder sogar virtuelle Räume. Künstler*innen, die die jeweiligen Räume bespielen, brauchen unterschiedliche Möglichkeiten.

Für die Kulturschaffenden ist daher besonders relevant, welche Bedingungen sie bezüglich der Räume vorfinden und welche Möglichkeiten sie haben. Modelle gemeinsamer Leitung sind für sie genauso wichtig wie Regeln im öffentlichen Raum, Gastspiele oder der für Darstellende Künste immer wichtiger werdenden virtuellen Raum. Aber die wichtige Debatte über Theater als „Safe Space“, der frei von Diskriminierung und Barrieren funktionieren sollte und über Fragen der Zugänglichkeit.

3. Stand Programm

Donnerstag 21.09.

13:00 – 14:00

Empfang und get together mit Suppe

14:00 - 16:00 Uhr

Mitgliederversammlung laPROF

16:00 – 17:00

Informeller Austausch / AG-Berichte

17:00 – 19:00

Freiräume(n) – Keynote und Gespräch

Zum Auftakt planen wir eine Veranstaltung, die sich grundsätzlich fragt, welche Räume welche Freiheit ermöglichen bzw. welche Chancen sie für unsere künstlerische Arbeit haben. Dazu ist ein Vortrag der Autorin Jagoda Marinić angefragt. Die anschließende Runde lädt Künstler*innen aus Hessen ein, auf der Basis des Vortrags über ihre Perspektive zum oben genannten Thema zu sprechen: Was sind Freiräume unserer Szene? Theaterhäuser? Oder was ist mit Nicht-Theater-Orten, sogenannten „Dritten Räumen“ oder dem öffentlichen Raum?

Keynote: Jagoda Manicic (Schriftstellerin, angefragt)

Anschließend Gespräch mit Mareike Buchmann (Choreografin und Tänzerin Wiesbaden), Barbara Carvalho (Protagon e.V. Frankfurt/ angefragt), Ines Wuttke (FLUX Gastspielprogramm für Schulen im ländl. Raum), Heike Meister (Raumstation Gießen). Moderation: Dr. Philipp Schulte (HTA)

19:00 - 19:30

Pause/ Snack

19:30 – 20:00

Eröffnung Branchentreff und MADE.Date

Ralf Krämer, Wirtschaftsministerium

Kulturdezernent Wiesbaden

Kulturfonds FRM

Schirmherr Müller

MADE/laPROF

20:00

Theateraufführung MADE.Festival

Freitag 22.09.

10:00 – 12:00

Panel 1 / Freie Darstellende Künste und Gastspiele

Dass in den Städten Künstler*innen nahezu nur vom Produzieren leben ist nicht nachhaltig. Wie kann man gute Produktionen auf Tour durch Hessen schicken? Wie kann ein neues Gastspielsystem in Hessen aussehen? Was brauchen Theaterorte, um Gastspielfähig zu werden? Was brauchen Künstler*innen, um auf Tour gehen zu können. Wie muss sich die Förderung verändern?

Mit Thomas Best (Die Stromer), Tümay Kılınçel (freie Choreografin, angefragt), Jan-Sebastian Kittel (HMWK), Johanna Kiesel (Kulturreferentin Eschborn/ Vizepräsidentin INTHEGA Hessen). Moderation; Katja Hergenbahn (MADE.Festival/laPROF)

Parallel Panel 2 / Safe Space Theater

Was sind Safe Spaces für BiPoC-Künstler*innen und warum sind sie notwendig? Wie können Theaterorte zu safe spaces werden?

Mit Saba Afeworki (Stories of Color/Sabeba Yoga Studio Frankfurt, angefragt), Mona Melinka Hempel (freie Tänzerin und Choreografin, Leitung Festival Wunder der Prärie Mannheim, angefragt), Sakhile Matlhare (Galerie Sakhile&Me, Frankfurt). Moderation: Sharon Jamila Hutchinson (United Networks)

12:00 -14:00

Große Pause/ Markt der Möglichkeiten 1 / Warme Küche

14:00 – 16:00

Panel 3 /Gemeinsam leiten

In der Theaterszene wird viel über Machtmissbrauch geredet, wobei das Fehlverhalten einzelner Leitungspersonen kritisiert wird. Aber vielleicht ist das Problem strukturell. Ein Gegenmodell dazu sind kollektive Leitungsmodelle, wie sie in den letzten Jahren vermehrt versucht werden. Wie können Orte kollektiv geleitet werden? Was wird dadurch schwieriger, was besser? Was braucht man dafür?

Mit Marcus Dross (Co-Leitung Künstlerhaus Mousonturm), Andrea Rohrberg (Kollektivitäts-Coach), Elke Weber (Produktionsleiterin SheShePop, angefragt). Moderation: Esther Boldt (freie Journalistin)

Parallel Panel 4 / Digitale Räume

Mit N.N. Moderation: N.N.

16:00 – 17:00

Kleine Pause / Markt der Möglichkeiten 2 / Kaffee und Kuchen

17:00 – 18:30

Landtagswahl 2023 - Talkshowformat mit Kulturpolitiker*innen

Zwei Wochen vor der Landtagswahl sprechen Kulturpolitiker*innen der im Landtag vertretenen demokratischen Parteien darüber, wie es nach der Wahl kulturpolitisch mit den Freien Darstellenden Künsten weitergehen soll. Gibt es Ideen, Wahl- oder Regierungsprogramme? Was hat in den letzten Jahren gut funktioniert, was sollte sich ändern?

Mit Andreas Hofmeister (MdL CDU, angefragt), Gernot Grumbach (MdL SPD), Mirjam Schmidt (MdL Grüne), Stefan Nass (MdL FDP), Elisabeth Kula (MdL LINKE, angefragt). Moderation: Cé-cile Schortmann (3Sat/ Moderatorin Kulturzeit).

18:00 – 20:00 Uhr

Abendpause/ Markt der Möglichkeiten 3

20:00

Theaterbesuch MADE-Festival

Workshops 22.9.

10:00 – 13:00

Kollektives Leiten (Andrea Rohrberg)

Andrea Rohrberg, Coach und Supervisorin, berät seit über zehn Jahren kollektiv geführte Organisationen vor allem im Bereich des Freien Theaters und der Performance. Dabei stehen Fragen wie die zum Kollektiv passenden Strukturen und Abläufe ebenso im Mittelpunkt wie Fragen rund um die Vision zur gemeinsamen Zukunft, die Führung von Mitarbeitenden sowie die Kommunikation und besondere Dynamik bei Konflikten zwischen den Mitgliedern.

14:00 – 17:00

Aesthetics of Access (Initiative Un-Label, angefragt)

Aesthetics of Access ist ein Verfahren, das Mittel der Barrierefreiheit als künstlerisch-ästhetische Elemente nutzt: Sie bereichern die Inszenierungen und werden Teil des Kunstwerks.

www.laprof.de

MADE.DATE 2023 zum Thema FREIRÄUMEN

boxclub wiesbaden • dennoch! – zur lage der freien künste • räume frei! • paper-works • 7.000 setzlinge – szenen für morgen • werwolfkommandos • wi(e)der setzen – labor der szenograf:innen

RÄUME FREI?

Transformationen wohin man blickt. Drei Jahre Pandemie hinter uns, die Umwälzungen der Klimakrise vor uns, und mittendrin in neuen Kriegen, entfacht von alten Raumbesetzungslogiken. Wohin geht die Reise, was lassen wir zurück, was nehmen wir mit – und wer hat dabei das Sagen?

Während um uns herum die Handlungsspielräume sich zunehmend zu verengen scheinen, pflegt so mancher einen Freiheitsbegriff weiter, der doch letztlich nur der Bewahrung des Status Quo dient. Hauptsache, das Freie Spiel der Marktkräfte bleibt weitestgehend unangestastet. Moralischer Kompass? – Fehlanzeige.

Die Kämpfe gehen bis in die Sprache hinein. »Das wird man doch noch sagen dürfen« vs. »Das sollte man so besser nicht mehr sagen«. Frei Sprechen, aber was wo wie?* Der neoliberale Privatisierungsfuror hält inzwischen beinahe noch die letzten Räume besetzt, in denen früher die Begegnung unterschiedlicher Interessen die Sprach- und Verhaltensregeln bestimmten. »Öffentlichkeit« scheint heute in Nischen verdrängt, den Rest der Landkarte beherrscht die Logik des Konsums. Und Kunden sind bekanntlich Könige.

Wo sind unsere Spielräume in den multiplen Krisen? Greifen hier noch klassische Methoden und Mittel? Was steht im Weg, was hindert das Fortkommen?

Wir werden uns von einigem Liebgewonnenem trennen müssen. Nicht durch eine totalitäre Geste des Reinen-Tisch-Machens. Sondern Stück für Stück. So schnell wie möglich, aber in einem Tempo, das nicht komplett überfordert. »Der Weg nach Draußen ist der Weg hindurch.« (William S. Burroughs). Verzicht und Nachhaltigkeit sind die Stichworte der Stunde. Weniger Fleisch, Flüge, Fossilenergie; insgesamt weniger Konsum. Postwachstum, Minimalismus, Grünes Schrumpfen. Zumindest für die Wohlstandsgesellschaften, oder?

Und was ist mit weniger Kunst? Hier scheint die Entsagung (Stichwort: Systemrelevanz) zuletzt leichter gefallen zu sein, als viele, vor allem freischaffende Künstler:innen sich das erhofften. Doch war der prä-pandemische Kunst- und Kulturbetrieb nicht auch ziemlich heißgelaufen, hatte zu sehr um sich selbst gekreist, gefangen im Zwang permanenter Produktion und Konsumtion? Was könnte eine »Frei-Zeit« sein, die sich hiervon frei macht?

Erfahrungsgemäß geht in der Regel für jede sich schließende Tür irgendwo eine neue auf. Die Freie Szene also, sie besinnt sich in letzter Zeit zunehmend wieder auf ihr Know-how als Freikämpferin: Sie experimentiert mit neuen Möglichkeiten, aus den überkommenen Produktionslogiken auszusteigen und sich mehr aufs alltagsnahe Machen zu verlegen. Sie hinterfragt häufiger auch ihre eigene Blasenbildung, reagiert auf eine diverser werdende Gesellschaft und arbeitet daran, Barrieren abzubauen. Sie versucht, öffentliche Räume für das Freispiel der Vielen zurückzuerobern, oder schafft neue »Dritte Orte« für das gemeinsame Begegnen und Forschen.

MADE. 2023/24 möchte daher gleichsam aus den eigenen Komfortzonen ausbrechen, um nach anderen Annäherungen an Gesellschaft zu suchen. Die vorliegende Zeitung zum MADE. DATE ist ein erster Ausdruck davon. Indem Schnittstellen und Allianzen zwischen den Darstellenden und den benachbarten Künsten noch entschiedener aufgesucht und programmiert werden, soll der Begriff FREIE SZENE überprüft, größer gedacht, radikaler praktiziert werden. Als Freihafen, an den sich alle andocken können, die an einem guten Leben für alle und dem Entfesseln von »Freiheitsenergien« interessiert sind – auch in und für Zukunft.

MADE. bringt seit 2009 besonders sehenswerte Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen landesweit in mehreren Städten auf die Bühne, immer auf Augenhöhe mit der Zeit. Audiowalks, Diskussionen, Performances, Schauspiel, Musiktheater, Stadtraum-Interventionen, Vorträge, Workshops bilden jeweils ein reichhaltiges mehrtägiges Programm der freien Theaterszene. Den darstellenden Künstler:innen winkt in jeder Stadt neben dem Szenepreis ein Publikumspreis. MADE.DATE bringt im jährlichen Wechsel mit dem MADE.Festival die hessische Freie Szene zur Vernetzung und Weiterentwicklung an einem Ort zusammen.

made-festival.de

kaleidoskop kinder + jugendtheatertage zum Thema FREIRÄUMEN

Freiräume für Kinder & Jugendliche: kaleidoskop!

Die kaleidoskop kinder + jugendtheatertage bringen Darstellende Künste in kleinere Gemeinden in Hessen. Unsere Vision: Jedem Kind und Jugendlichen einmal pro Jahr ein spannendes, hautnahes Theatererlebnis zu ermöglichen – auch jenseits des urbanen Raums.

Darstellende Künstler*innen, Gruppen und Ensembles aus dem deutschsprachigen Raum können sich pro Saison mit je einer Produktion für kaleidoskop bewerben. Eine Jury wählt hochwertige Produktionen aus, die von Spielorten in ganz Hessen für die jährlichen kaleidoskop kinder + jugendtheatertage von September bis Dezember gebucht werden. Im Jahr 2023 dabei: Bad Homburg, Friedberg, Gladenbach, Lauterbach, Mainhausen, Marburg, Offenbach, Schotten, Seligenstadt, Weilmünster.

Seit 2022 wurden die kaleidoskop kinder + jugendtheatertage programmatisch umgestellt: Eröffnet wird in einer Mittel- oder Großstadt, so 2023 in Wiesbaden, wo eine größere Öffentlichkeit erreicht werden kann. Von hier gehen wir in die Region. Mit Flaggen und von Kindern bei der Eröffnung bemalten Schildern markieren wir jeweils für den Aufführungstag möglichst sichtbar den Ort an dem Kinder + Jugendliche Darstellende Kunst sehen, hören, fühlen. Das soll die gesamte Bevölkerung mitbekommen! Die Veranstaltenden vor Ort verdienen für diese Leistung Respekt. Sie ermöglichen jungen Menschen mindestens einmal im Jahr ein Erlebnis vor Ort, das ihrer Phantasie Freiräume ermöglicht, das unkonventionelle Wege aufzeigt, das Zukunft aufzeigt.

Denn hier setzt die Auswahl der kaleidoskop-Jury an: Theater als unmittelbare lustvolle Sinneserfahrung für ein soziales Miteinander. Das braucht die junge Generation mehr denn je, insbesondere wenn das Elternhaus nicht privilegiert und bereit zu ständiger Mobilität ist. Wir alle als Gesellschaft brauchen es, dass Kinder und Jugendliche unabhängig vom Wohnort solche Erlebnisse haben, damit sie mit inspirierten, lösungsorientierten Gedanken und Gefühlen in unsere gemeinsame Zukunft blicken können.

kaleidoskop steht dafür, den regelmässigen Zugang zu Kultur nicht dem Glück bzw. Zufall zu überlassen. Wir brauchen ein Recht der Kinder + Jugendlichen auf aufsuchende Kulturerlebnisse und direkte Begegnung mit Künstler*innen, egal wo sie leben.

Im Jahr 2023 werden zehn Jugendliche aus Schotten die kinder + jugendtheatertage als Jugendjury begleiten und so die Chance haben, sich intensiv mit darstellender Kunst zu beschäftigen, ihr kritisches Bewusstsein zu schulen und sich selbständig in das kulturelle Feld einzubringen, indem sie am Ende der Theatertage einen Preis an die überzeugendste Produktion vergeben.

www.kaleidoskop-hessen.de